

Wiesbadener Tagblatt.

No. 54. Donnerstag den 5. März 1863.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 30. Januar 1863.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
G. D. Schmidt, Hahn, Gaab und Deffner (letz-
terer verreist).

223. Auf Vortrag des Bürgermeisters wird beschlossen, zur Prüfung der
Unbeibringlichkeitsbescheinigungen zu Gemeinderückständen und zur Prüfung der
Verzeichnisse über Sparcassenanlagen, Bürgereintrittsgelder etc. pro 1862 in den
Herren Nathan, Birk und Wegandt eine Commission zu bestellen.

224. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Koch vom 28. I. M., die Allee
in der Rheinstraße von der Adolphstraße aufwärts bis zum Hause des Gott-
fried Ebert betr., wird beschlossen, die fragliche Alleestrecke nach der Seite des
Landesbankgebäudes hin 3 Zoll abtragen zu lassen, sodaß sie auch nach dieser
Seite hin ein entsprechendes Gefäll zur Ableitung des Gewässers erhält.

225. Die am 22. I. M. stattgehabte Vergebung der Lieferung und Beifuhr
des zur Unterhaltung der Alleen und Anlagen hiesiger Stadt pro 1863 erforder-
lichen Mosbacher Kiefes wird den Steigerern genehmigt.

226—232. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

Zu den Gesuchen:

233. des Joseph Rundermann von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur
Erbauung eines Hinterhauses zu seinem auf der „schönen Aussicht“ No. 3 be-
legenen Landhause,

234. des Fuhrmanns Philipp Faust von hier, um Ertheilung der Erlaubniß
zur Erbauung eines Pferdestalles bei seinem in der Röderstraße No. 37 be-
legenen Wohnhause, und

235. des A. Steintanker dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung
einer Bierbrauerei bei der Walkmühle, soll berichtet werden, daß unter den
von Herzogl. Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die
Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

236. Zu dem Gesuche des Schreiners Carl Müller von hier, um Erthei-
lung der Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses nebst Hintergebäude in
der Wellritzstraße, soll berichtet werden, daß der Gemeinderath mit dem zu
diesem Gesuche erstatteten Gutachten der Herzogl. Hochbauinspection einver-
standen sei und bitten müsse, daß darnach verfahren und demgemäß das Gesuch
abgelehnt werde.

237. Zu dem Gesuche des Schuhmachers Gottfried Ellmer von hier, um
Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines dritten Stockwerkes auf sein in
der Meropstraße No. 33 belegenes Wohnhaus und Vornahme verschiedener Bau-
veränderungen an demselben, soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl.
Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung
desselben nichts einzuwenden sei.

238. Zu dem Gesuche des Photographen Ernst Hering von Eisenach, der

malen dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines photographischen Ateliers in dem Garten der Frau Geh. Regierungsrath Busch am Ecke der Frankfurter- und Wilhelmstraße, soll in Uebereinstimmung mit dem Gutachten der Herzogl. Hochbauinspektion Abweisung beantragt werden.

239. Zu dem Gesuche des Günther Klein und der Auguste Scholz von hier, um Gestattung der Theilung ihrer in der Goldgasse No 2 belegenen Hofraithe, soll berichtet werden, daß unter der von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingung von hier aus gegen die Genehmigung dieses Gesuches nichts einzuwenden sei.

241. Das Gesuch des Tapeziers Christian Joseph Rufus Kenz von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

242. Zu dem Gesuche des Kaufmanns Ernst Ludwig Wiener von hier, um Ertheilung der Concession zum Betriebe des Mäflergewerbes, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

243. Desgleichen zu dem Gesuche der Ehefrau des David Schneider von Gießen um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt auf einige Monate zum Zwecke der Ertheilung von Unterricht im Kleidermachen.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

244. der Wittve des Schreiners Jacob Schmidt von Hadamar,

245. des Schreinergefellens Carl Joseph Hangardt von Usingen

246. des Drechslers Friedrich Anton Ebersbach von Schneeberg im Königreich Sachsen,

247. des Photographen Georg Schipper von Caub, Amts St. Goarshausen,

248. des Herrnschneiders Heinrich Seel von Oberems, Amts Idstein,

249. des Müllers Friedrich Scherer von Dornholzhausen, Amts Nassau, dermalen auf der Klostermühle,

250. des Dachdeckers Peter Ignaz Schwarz jun. von Destrach, A. Eltville,

252. des Croupiers Adam Franz Ramberger von Mainz,

253. der Clara König von Erbach, Amts Eltville,

254. des Schuhmachers Adam Ernst von Oberjosbach, Amts Idstein,

255. des Schuhmachers Christoph Stoll von Rimbach,

256. der Elisabeth Napp von Caub, Amts St. Goarshausen,

257. der Catharine Mayer von Rückershausen, Amts Wehen,

258. des Hausknechts Philipp David Spitz von Allendorf, Amts Nastätten,

259. des Tagelöhners Stephan Christ von Geisenheim, Amts Rudesheim,

260. des Tagelöhners Wilhelm Christ von Geisenheim, Amts Rudesheim,

261. des Zahnarztes Aimé Cerf aus Bordeaux in Frankreich,

262. des Kellners Johann Heinrich Emil Weins von Hanau, zum Zwecke

des Wirthschaftsbetriebes auf dem „neuen Geisberg“ und

263. des Kaufmanns Julius Stern von Gießen

werden genehmigt, resp. sollen, soweit sie nicht zur Competenz des Gemeinderathes gehören, den betreffenden Behörden unter dem Bemerken wieder vorgelegt werden, daß von hier aus gegen deren Genehmigung nichts einzuwenden sei.

264. Auf Schreiben des Pflastersteinlieferanten, Bürgermeisters Spielmann von Großsteinheim vom 27. I. M., die Lieferung von Steinheimer Basaltpflastersteinen zu den Pflasterungen in hiesiger Stadt pro 1863 betr., wird beschlossen: mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre nur die Pflasterung der Schulgasse in Ausführung kommen soll, nur 6 Ruthen Steinheimer Basaltpflastersteine in Lieferung zu begeben.

Wiesbaden, den 2. März 1863.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Heute Morgen wurde dahier ein Stück Kiefernholz, 8' lang, 9" breit, 5" dick, angehalten, über dessen rechtmäßigen Erwerb sich der Besitzer nicht auszuweisen vermag. Personen, welche über den Verlust oder Entwendung des Holzes Auskunft geben können, wollen sich dahier melden.

Wiesbaden, den 2. März 1863.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Kößler.

Holzversteigerung.

Im Domaniel-Walddistrict Rödchen, Gemarkung Wehen, Oberförsterei Platte, werden

Samstag den 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,

19½ Klafter gemischtes Prügelholz,

1825 Stück buchene und

650 " gemischte Wellen,

sodann im District Mühlrod 2r Theil,

1¾ Klafter buchen Scheitholz

50 Stück buchene Wellen

} Windfall,

öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, den 18. Februar 1863.

Herzogl. Nass. Receptur.
Betté.

83

Holzversteigerung.

In den Domaniel-Walddistricten Altenstein, Abtheilung a., b. und c., Gemarkung Hahn, Oberförsterei Chausseehaus, wird

Donnerstag den 12. März l. J. und nöthigenfalls den folgenden Tag,

jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend,

20 buchene Stämme von 850 Cbß,

65½ Klafter buchenes Scheitholz,

3600 Stück buchene Wellen,

38¾ Klafter Stockholz, sodann

im District Eschbach, Gemarkung Hahn:

21 kieferne Stämme von 305 Cbß,

100 Stück kieferne Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang ist im District Altenstein in der Abtheilung a. und kommt das Gehölz im District Eschbach zuletzt zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 2. März 1863.

Herzogl. Nass. Receptur.
Betté.

83

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerschaft wird andurch auf

Montag den 9. d. M. Nachmittags 4 Uhr

zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

Berichterstattung der zur Prüfung des Rechnungsüberschlags der Stadtgemeinde pro 1863 bestellten Commission.

Wiesbaden, den 4. März 1863.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Befanntmachung.

Montag den 9. März, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hofe des neuen Landesbankgebäudes Gerüstbiele, Klammern, Maurergeschirr, eine Wasserbütte, eine Decimalwaage mit Gewichten, ein zweiflügeliges Bretterthor, sowie eine Partie Bretter, altes Eisen und Gehölz, versteigert.

Wiesbaden, den 3. März 1863.

Die Bauverwaltung. 2759

Notizen.

Heute Donnerstag den 5. März Vormittags 11 Uhr:
Vergebung verschiedener Arbeiten, in dem Rathhause. (C. Tagbl. 52.)

Vanderauwera'sche Concursmasse

(Emma Galladee).

Heute Donnerstag den 5. März Morgens 9 Uhr
Fortsetzung der Waarenversteigerung.

Seiden- und Sammtbänder, Blonden, Rüschen, Federn,
Blumen (feine), Kränze (für Confirmandinnen), Herren- und Damen-
Sandschuhe, Herren- und Frauen-Strümpfe, Herren-Socken,
Kinder-Strümpfe und Kinder-Socken, Parfümerien. 2761

Bei der am 11. März stattfindenden Auktorversteigerung läßt Unter-
zeichneter ein im Distrikt Aichelberg gelegenes Baumstück von 50° 80' zwischen
Phil. Weygand und F. Dorfelder mit 15 Obstbäumen bester Sorte bepflanzt
mitausbieten.

Chr. Martin. 2591

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feindustende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem
Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung,
sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueber-
reizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Trantgasse 49 in Köln.
Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Parfumeur. 937

PUNSCH-SYROPE

14702

von **Johann Adam Roeder**

empfiehlt als die feinsten

C. Nibel Wwe.

Prima Schmelzbutter in Kübeln, wie im Anbruch, empfiehlt

2529

A. Schirmer, Markt 10.



Heute lebende Karpfen und frisch gewässerte Stöckfische
und Lapperdan auf dem Markt.

J. Hammerschmidt. 2828

Negligé-Hauben, Corsetten und Glacé-Handschuhe
in reicher Auswahl empfiehlt

2746

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Wegen Abreise zu verkaufen:

Kaunis, Kanape, Lehnstuhl, Tisch, Ofen mit Rohr, Rohr-
stühle und Waschtisch Römerberg 6. 2769

150,000 gut gebrannte Feldbacksteine und eine Werkhütte von
einer Backsteinfabrik sind zu verkaufen Kirchgasse No. 24. 2829

Gute Sorten Stachelbeeren und Monathimbeeren werden billig
abgegeben Römerberg 26. 2830

Querstraße 1 sind Kartoffeln per Kumpf und Centner zu verkaufen. 2688

Kaiserlich Königlich Oesterreichisches Eisenbahn - Anlehen

vom Jahre 1858

von 42 Millionen Gulden österr. Währ.

Die Hauptpreise des Anlehens sind: 21mal 250,000, 71mal 200,000, 103mal 150,000, 90mal 40,000, 105mal 30,000, 90mal 20,000, 105mal 15,000, 307mal 5000, 20mal 4000, 76mal 3000, 54mal 2500, 264mal 2000, 503mal 1500, 733mal 1000 Gulden ac.

Der geringste Gewinn ist 135 Gulden.

Nächste Ziehung am 1. April 1863.

Loose hierzu sind gegen Einsendung von fl. 5 per Stück, 11 Stück à fl. 50 von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuss erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so viele und große Gewinne.

Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,

Staats-Effecten-Handlung

in Frankfurt am Main.

121

W. Avieny, Steingasse 4,

empfiehlt dauerhafte **Rohr- & Strohkübel** stets vorrätig zu den billigsten Preisen.

2333

Steingutröhren

zur Be- u. Entwässerung für Abtrittsleitungen, **Kaminrohre** und **Schornsteinaufsätze** bei

Friedr. Liebtreu in Frankfurt a/M.

121

Mechanisches Etablissement.

Zu verkaufen Michelsberg I:

Kommode, Kleider- und Küchenschränke, Tische, Bettstellen, Kauniz, Nähtische, Spiegel und fertige **Betten**.

2603

Getragene **Herrn- und Damenkleider** werden fortwährend gekauft bei

A. Harzheim, Goldgasse 21.

1001

Wagen per Stück 3 fr. **Mexnergasse 27.**

2702

Ein guter **Kohlenständer** ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

2827

Emserstraße 20 sind 2-3 Centner **Heu** billig zu haben.

2826

Nerostraße 15 sind **Kleiderschränke, Bettladen, Eßtische und Nachttische**, Nußbaum lackirt, billig zu verkaufen.

2689

Zwei noch gut erhaltene **Kinderbettstellen** stehen zum Verkauf **Heidenberg No. 1.**

2831

Packfisten verschiedener Größe werden billigst abgegeben bei

2693

J. Hertz, Mexnergasse 1.

Eine **Backsteinbrennerei** wird gesucht. Näheres in der Exped.

2683

2 **Pferdekrippen** u. 2 **Käufen** sind zu verkaufen **Schillerplatz 2.**

2534

Ein **Meißtist**, zum Schieben geeignet, wurde gefunden. Abzuholen **Pangasse No. 28.**

2832

Derjenige, welcher am Dienstag den 3. März Abends Schachtstraße 1 im Hofe einen **Alkoholometer** entwendet hat, wird gebeten, denselben wieder retour zu bringen, sonst kann er namhaft gemacht werden. 2833

Vor einigen Tagen ist ein großer schwarzbrauner **Sund**, männlichen Geschlechts, zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr in Empfang nehmen. Näh. Marktstraße 25. 2834

Am Sonntg Nachmittag wurde durch die Trinkhalle und Wilhelmstraße ein schwarz und weiß karirtes seidenes **Salstüchchen** verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exped. d. Bl. 2835

Verloren oder vermisst seit einiger Zeit in der Louisenstraße No. 3 bis No. 4 zwei **Coupon** von den Cursaallactien No. 1927 No. 7 a. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine gute Belohnung Louisenstraße No. 4 abzugeben. Vor deren Ankauf wird gewarnt. 2779

Ein **Portemonnaie** mit Geld ist vom Theater nach der Bahnhofstraße Abends verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, gegen gute Belohnung, dasselbe in der Exped. abzugeben. 2705

Ein Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen. Näh. Exped. 2301

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im Nähen, Häkeln und Stricken. Näheres Lehrgasse No. 5 Parterre links. 2836

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Näheres in der Exped. 2837

Es wird Jemand Morgens zum Westtragen gesucht bei 28 | Bäcker Waldaner, Marktstraße 25.

Eine ruhige und reinliche Familie von drei Personen sucht eine anständige Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf den 1. Juli zu miethen. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **W. V.** abzugeben. 2826

Stellen-Gesuche.

Eine tüchtige Haushälterin, die in Hotels bereits thätig war, wird gesucht. Näheres Cölnischer Hof. 2713

Ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf den 1. April zu miethen gesucht Taunusstraße 57 im 1. Stock. 2785

Gesucht eine perfecte Köchin. Das Nähere im „Gasthaus zur Krone“ in Biebrich. 2509

Ein Hausmädchen, das etwas Handarbeit versteht, wird auf den 1. April gesucht Webergasse 30. 2793

Ein Mädchen, welches im Nähen geübt ist, wird gesucht Heidenberg No. 10 Parterre. 2838

Ein Frauenzimmer, welches frisiren, waschen, bügeln und schön nähen kann, auch häusliche Arbeiten unternimmt, wünscht eine Stelle. Zu erfragen Paulinenstraße 4. 2839

Ein Mädchen, welches kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. April eine passende Stelle. Zu erfragen Römerberg No. 23. 2840

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht gleich oder später eine Stelle. Näheres Römerberg No. 26 im Hinterhaus. 2841

Ein braves Dienstmädchen wird bis zum 1. April gesucht Kranz 2. 2842

Ein reinliches Monatmädchen wird gesucht. Näh. Exped. 2826

Ein braves reinliches Mädchen vom Lande wird auf den 1. April in eine stille Familie gesucht. Näheres in der Exped. 2843

Eine deutsche Herrschaft sucht für 1. Mai eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, gegen guten Lohn und gute Behandlung. Zu erfragen in der Exped. 2844

Ein Monatmädchen sucht Stelle. Näh. Oberwebergasse 41, 3. Stock. 2845

Ein gefesttes Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre als Weißzeugbeschließerin conditionirte und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine ähnliche Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als großes Salair gesehen. Näheres in der Exped. 2846

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Bäcker A. Maldaner, Marktstraße. 2847

Ein wohlerzogener Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen. 2632 Philipp G a a b, Tapezirer, Taunusstraße No. 20.

4000 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 2798

5500 fl. u. 1500 fl. Vormundschaftsgelder sind gegen doppelt hypothekarische Sicherheit ganz oder getheilt den 1. April auszuleihen. Näh. Exped. 2848
Kapitalien von **100** bis zu **3000 fl.** sind ohne Makler gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Exped. 2849

Kirchgasse 30 eine Stiege hoch nach der Straße 2 ineinandergehende schön möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2731

Röderallee 8 Parterre ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2827

Zu vermieten

eine hübsche Wohnung von 5—8 Zimmern nebst Zubehör, möblirt, auf längere Zeit auch unmöblirt, Landhaus Feldeck, Leberberg 2. 2740

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet steht monatweise sogleich zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2662

In angenehmer freundlicher Lage ist ein möblirtes Zimmer jahrweise pr. Monat zu 8 fl. oder ein kleineres zu 6 fl. zu vermieten. Näh. Exped. 1446

Zwei bis drei möblirte Zimmer sind im Landhaus No. 35 Kapellenstraße monat- oder jahrweise zu vermieten. 1973

Eine Parterrewohnung in einem Landhause ist sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. 28

Zimmer und Cabinet zusammen oder einzeln billigt auf 1. April zu vermieten. 2739

Auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden. 2739

Bei Wilhelm Korb in Biebrich ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller nebst allem Zubehör zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 2850

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum 43. Geburtstage des Herrn

Meine Grüße, meine Küsse,

In die Goldgass' send' ich sie,

Einem leg' ich sie zu Füßen,

Hoch lebe er, schon heute früh! — —

Zu bedenken bitte aber

Reichlich uns zu spenden was;

Alle rufen dann ein Hoch!

Hoch! dem Geber und dem Faß!!!!

W. N. C. D. S. D. L. S. W. L. Chr. Sch.

G. M. C. R. F. M. S. C. E. S. M. L.

F. A. G. R. C. J.

2851

Ein dreimal donnerndes Hoch über den Kranplatz zum **Christian** im Spiegel zu seinem Geburtstag!

J. Sp. S. B. P. Soh. 2852

Nicht zu übersehen! Dem lieben Christian, Eck der Spiegelgasse.

Es gratuliren zum 32ten Wiegenfeste, gute Freunde aufs Beste, sie wünschen Gesundheit, langes Leben, und ein Fäßchen auch daneben. Von Ungenannte, doch Wohlbekannte. 2853

Unserm Kameraden **Joseph L.....** zu seinem heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch!

Bergeß nicht, was wir wollen.

Merkste was?



Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, **Catharina Dervin**, im 44. Lebensjahre, nach langen und schweren Leiden, heute Morgen 3 1/2 Uhr zu einem besseren Leben abzurufen.

Indem wir Freunde und Bekannte hiervon benachrichtigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 3. März 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhaus aus statt. 2855

Affisen zu Wiesbaden im I. Quartal 1863.

Verhandlung vom 4. März.

1) Die wegen Gewaltthätigkeit angeklagten Thomas Craz, dormalen auf der Klostermühle bei Clarenthal, und dessen Söhne Johann Craz und Bernhard Craz wurden von dem Affisenhofe für überführt erachtet und Thom. Craz zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen, Johann Craz zu einer solchen von 6 Tagen und Bernhard Craz zu einer solchen von 4 Tagen unter Nieder-
schlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Schriftfälschung angeklagte Lorenz Lux von Hausen, Amts Ufingen, wurde von dem Affisenhofe für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 2 Monaten, sowie in die Untersuchungskosten verurtheilt.

Donnerstag den 5. März.

Anklage gegen den früheren Gerichtsvollzieher Peter Fassel von Wiesbaden, 39 Jahre alt, wegen Dienstvergehen und Unterschlagung.

Präsident: Herr Hofgerichtsdirector Hergenhahn.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator-Substitut Lanz.

Vertheidiger: Herr Procurator Schick.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Die Königin von Navarra**, oder: **Revanche für Pavia**. Schauspiel in 5 Acten von Scribe und Ernst Legouvé.

Für den verunglückten Neumann

sind bei der Erped. d. Bl. weiter eingegangen: Von Ungenannt 1 fl., von Herrn Capitän Douglas 2 fl.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 54) 5. März 1863.

Bertina-Stahlfedern,
neue Sorte [Mittelspitze],
sind eingetroffen.

Buch- u. Schreibmaterialienhandlung von **Chr. Zimbarth**
13 in Wiesbaden.

Niederlage
des ächten, von dem homöopathischen Arzte, Herrn **Dr. Ilgen** dahier em-
pfohlenen

homöopathischen Gesundheits-Kaffee
aus der Fabrik von
Krause & Comp. in Nordhausen
bei 5 **Schumacher & Poths,**
am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Alle in- und ausländische Mineralwasser
empfiehlt **H. Wenz.** 71

Braut- und Communionfränze
empfiehlt billigt **M. Seck.** 2814

Englische Teppiche.
Mein Lager engl. **Teppiche** in Wolle, Brüssels und Belours, **Plüsch-
tischdecken, Sofacarpets** und **Bettvorlagen** in den eben empfan-
genen **neuesten** Mustern halte ich bestens empfohlen.
Adolph Sabel,
Cölnischer Hof. 2524

Taunusstraße 26, Café d'oré. Taunusstraße 26,
Von heute an empfehle ich dem verehrlichen Publikum: zu jeder Tageszeit
Speisen à la carte, ferner **Frühstücke, Diners à part,** in und
außer dem Hause und zu jedem Preise, die besten in- und ausländischen **Weine,**
sowie **Mainzer Aftienbier** pr. Glas à 5 fr. und bitte um zahlreichen
Besuch. **Anton Ott.** 2202

Ein neu massiv erbautes kleines **Wohnhaus** in angenehmer Lage der
Stadt ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh.
in der Exped. 1848

200,000 Gulden

Haupttreffer der Gewinn-Ziehung am 1. April 1863
des Kais. Königl. Oesterreich.

Eisenbahn-Dampfschiffahrts-Anlehens.

Es enthält dieses Unternehmen die großartigsten und zahlreichsten Gewinne, und bieten, was Solidität betrifft, den Betheiligten die sichersten Garantien.

Die Hauptpreise des Anlehens sind: 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 105 mal 150,000, 90 mal 40,000, 105 mal 30,000, 90 mal 20,000, 105 mal 15,000, 370 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 54 mal 2,500, 264 mal 2,000, 503 mal 1,500, 733 mal 1,000 bis abwärts fl. 135 niedrigster Treffer, den mindestens jedes Loos erlangen muß.

1 Original-Loos-Antheilschein mit Serie und Gewinn-Nummer zu obiger Ziehung kostet fl. 2.

6 gegen "Einsendung" des Betrags, Postvorschuß oder Posteingahlung. 10.

Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von nur fl. 2. bei dem höchsten Treffer von fl. 200,000, welcher am 1. April 1863 unfehlbar gezogen wird, theilhaftig werden zu können.

Gefällige Aufträge beliebe man baldigst zu richten an

J. G. Rußmann jun.,

concessionirte Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt am Main.

2596

Dampfboot



"Adolph"

fährt vom 1. März c. bis auf Weiteres:

von Biebrich nach Mainz:

Vormittags:

8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Nachmittags:

12 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,

von Mainz nach Biebrich:

Vormittags:

9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Nachmittags:

1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag u. Freitag extra um 7 Uhr Morgens von Biebrich nach Mainz und um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr von Mainz nach Biebrich.

109

Die Eigenthümer.

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß das Waschen und Faconiren der Strohhüte seinen Anfang genommen. — Ferner werden Stroh- und Filzhüte gefärbt.

Jacob Weigle, Hutmacher,

2764

kleine Burgstraße 1.

Möbel-Verkauf

aller Sorten Webergasse No. 46.

2816

Eine fast noch neue Glashüre 8' hoch und 3 $\frac{1}{2}$ ' breit ist billig zu verkaufen bei

H. Sulzer, große Burgstraße No. 10. 2817



S. Hirsch,

Tannusstraße No. 7 in der Heilquelle,
empfehlen sein reichhaltiges Lager von neuen und gespielten Instrumenten, als
Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten
Fabriken in **Stuttgart** und **Paris** zum Verkauf und zum Vermietten.
Für alle von ihm erkauften Instrumente leistet derselbe mehrjährige Garantie.
Auch werden gebrauchte Instrumente in Tausch genommen. 1786 986

Allerneueste

Grosse Geldverloosung

von **2 Millionen 400,000 Mark,**

in welcher nur Gewinne gezogen werden,
garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Ein Original-Loos kostet 2 Thlr. Pr. Ort.

Ein halbes

Zwei viertel

Vier achtel

" " " " " " " "

" " " " " " " "

Unter **19700** Gewinnen befinden sich **Haupttreffer** von Mark
200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000,
8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000,
8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500,
6 mal 1200, 106 mal 1000, 106 mal 500 u.

Beginn der Ziehung am **18. März.**

Kein anderes Staats-Unternehmen bietet bei gleicher Solidität und bei
einer verhältnißmäßig kleinen Einlage so große Chancen dar.

Unter meiner in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten
Geschäfts-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

wurde im verflossenen Jahre am **2. Mai** zum **17. Male** und am
25. Juli zum **18. Male** das größte Loos, so wie in den letzten **3**
Monaten 2 Mal der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Raten oder gegen Postvorschuß selbst nach
den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und
sende amtliche Ziehungslisten u. Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Möbel-Verkauf

in **Biebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße No. 179.**

Wegen Wegzuges werden bis zum **10. d. M.** verschiedene Möbel,
als: eine Plüschgarnitur, Kanapés, Schränke, Kommode, Tische, Sessel u. u.,
sowie auch ein Klavier von **Lipp in Stuttgart** gegen gleich baare Be-
zahlung unter vortheilhaften Preisen verkauft. 2815

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz &c. &c. ist vom königl. Geh. Sanitätsrath Herrn **Dr. v. Arnim** in **Berlin** erprobt und bewährt gefunden.

In Original-Paketen zu 30 fr. und halben Paketen zu 16 fr. nebst Gebrauchsanweisung bei **A. Flocker**, Webergasse 17. 79

Die gesandte Gichtwatte des Dr. Pattison habe ich schnell erhalten und nach Vorschrift angewandt, der Erfolg, den sie leistete, ist nicht zu beschreiben und ich bin Ihnen großen Dank dafür schuldig. Senden Sie mir wieder u. s. w.

Menzingen (Schweiz), 4. März 1860.

G. A. Meyenberg.

Ich wurde am 13. September in Folge Erkältung durch Zugluft von so schrecklichem Stechen und Reißen in den Ohren befallen, daß ich es vor Schmerzen kaum mehr aushalten konnte.

Nach Anwendung verschiedener Mittel ohne Erfolg legte ich ein Paket von Pattison's Gichtwatte über und anderen Tags waren alle Schmerzen verschwunden. Straubing (Baiern), 23. Sept. 1862.

Joh. Herrmann, Polizeisoldat.

Dr. Pattison's Gichtwatte hat mich von Rückenschmerzen geheilt, die so arg waren, daß ich weder stehen noch sitzen konnte; die Linderung trat bald nach dem Gebrauche ein und es war als fliegen die Schmerzen fort.

Herrliberg, Cant. Zürich, 27. Decbr. 1862.

Jacob Staub, Gemeinderath.

Für Confirmandinnen.

Moll, glatt und getupft, in verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen bei **Gust. Schweissguth**, Kirchgasse 30. 2678

Die erste Sendung meiner **Strohhüte** ist eingetroffen.

Chr. Maurer,
2746 Langgasse No. 2.

Schieß-Leinwand

(zu Pflaster) bester Qualität empfiehlt billigt

Franz Allstetter Sohn.
2818

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zeige ich hiermit an, daß das **Waschen** und **Fäçoniren** der **Strohhüte** seinen Anfang genommen hat. Gleichzeitig bemerke ich, daß die **neuen Strohhüte** in allen **Façons** in großer Auswahl eingetroffen sind, sodann verkaufe ich **Franzen-** und **Bolant-****sonnenschirme** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner empfehle ich noch meine bekannten guten **Glacéhandschuhe**, ächt **Coln. Wasser**, **Esbouquets**, **Mandelseife** und **Crinolines**.

2755

M. Seck, kleine Burgstraße 12.

Gutes **Sauerkraut** ist zu haben Steingasse 10.

2819

Das Strohhutwaschen und Faconiren geschieht von 8 zu 8 Tage in der Strohhutfabrik von **C. F. Wetz**, Langgasse 20 neben der Post.

Putzmacherinnen erhalten einen Rabatt bei größeren Quantum.

2758

Mein reich assortirtes Lager der neuesten **Herrn-, Damen- und Kinderstrophüte** empfehle zur geneigten Abnahme.

Meine Preise sind fest, aber äußerst billig gestellt, und glaube jeden meiner geehrten Kunden bestens befriedigen zu können.

2758

C. F. Wetz, Strohhutfabrikant.

Sebergasse 18.

Sebergasse 18.

Die neuesten Facons in **Frühjahrsmäntel & Paletots** erbielt ich soeben und empfehle dieselben zu den billigsten, jedoch festen Preisen zur gefälligen Abnahme.

H. Propach,

Damenkleidermacher.

Sämmtliche Facons werden in jedem beliebigen Stoffe in kürzester Zeit angefertigt.

2672

Gothaer Cervelatwürste

ohne Gewürz (homöopathisch) bei

H. Sulzer,

große Burgstraße No. 10.

2820

Schöne Bratbückinge empfiehlt billigst

2821

A. Schirmer, Markt No. 10.

Local-Dampf-Schiffahrt



zwischen

Biebrich und Mainz.

Das Dampfboot „**Erbprinz von Nassau**“ fährt von **Biebrich** Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, von **Mainz** Morgens 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis auf Weiteres.

1844

Jacob Stenz & Carl Kaufmann.

Gustav Röder,

1031

Marktplatz 8, dem Herzogl. Palais gegenüber.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in **Stuttgart** und **Paris** zum Vermiethen und Verkauf.

Für alle von mir gekauften Instrumente leiste ich jahrelange Garantie.

Frische Ruhrkohlen

sind direct vom Schiff zu beziehen bei

S. Bogelsberger in Viebrich.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Kaufmann Karl Berghof, Webergasse No. 16, zu machen.

2684

Veränderte Wohnung.

Von Freitag den 6. März ist meine Wohnung Mainzerstraße 9, 2ter Stock.

Julius Horwitz. 2822

Friedrichstraße No. 37 sind **Kartoffeln**, **Dickwurz** und **Grummet** zu haben, auch können noch mehrere Klafter dörres buchen **Scheitholz** abgegeben werden.

2823

Römerberg 32 ist eine Grube **Kubmist** zu verkaufen.

2824

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen Kirchgasse 20.

2825

Bemerkungen

über die Sanitäts-Verhältnisse der Stadt Wiesbaden während dem Jahr 1862

von **Dr. Müller**, Obermedicinalrath daselbst.

(Schluß.)

II. Ich wende mich von dieser Mahnung an die jungen Leute — zu den Eltern. Es besteht nämlich eine zweite stehende Krankheit, welche in jedem Jahre viele Opfer unter den Kindern fordert; es ist die **Atrophie** (Zehrung) der Kinder. Es starben dadurch im Jahre 1862 31 Kinder und im 16 jährigen Durchschnitt jährlich 26 oder das je 15te Mitglied aller Kranken. Dazu gehören Kinder bis zu 6 bis 7 Jahren und fast nur der ärmeren Classen (aller Städte). Es ist dies eine Krankheit der ersten ernährenden Organe, der Verdauungsdrüsen, der Leber, welche aus den Nahrungstoffen das Blut bilden und den Körper damit ernähren sollen — aber nicht mehr können, daher zwar der Bauch schwillt und dick bleibt, die übrigen Körperteile aber abzehren und ein jämmerliches Bild des kleinen Menschen darstellen. Mit dieser Krankheit verbindet sich die Drüsenkrankheit, welche man **Skrofel** nennt, welche nur zu oft bleibend ist und dem ganzen künftigen Geschlechte seinen Typus aufdrückt. Wenn man hier das Wort „Skrofel“ ausspricht, so verändern sich die Gesichtszüge der Eltern — denn Niemand will von Skrofulen etwas wissen und noch weniger sie selbst haben und dennoch hat sie die halbe Welt! Schon die erste Nährmethode legt oft den Grund zu diesem Leiden, der Atrophie; die Mütter (oft uneheliche oder solche, welche der Arbeit wegen ihre Kinder nicht selbst stillen können) geben das Kind an andere Frauen ab „zum Aufziehen“, es wird nun mit „Lutschern“ beruhigt, mit Brei gefüttert und später mit Kartoffeln ausgefüllt. Aber diese Fütterungsmethode — welche freilich für sich selbst schon manches Kind in seinen ersten Lebensjahren dem Tode weihet — ist doch nicht die alleinige Ursache des Verlustes an Gesundheit und Leben, denn auch Kleidung und Luft tragen nicht weniger dazu bei, dieses Leiden zu begründen und dessen entsprechende bleibende Störung im Organismus des Kindes — ich meine die Skrofel — zu erzeugen.

Seht nur, wie man solche kleine Mädchen kleidet: wollene Strümpfe, Schuhe, wenn das Wetter ein bißchen feucht ist auch Ueberschuhe, dicke wollene Zeugne Beinkleider, Hemd, Unter- und Oberrock, Hütchen, Halstuch, wenn nur ein wenig kalt — dann Handschuh oder s. g. Stauchen u. dgl., und dabei soll die Thätigkeit der Hautfläche, dieses für unsre Gesundheit so unerläßlich wichtigen Organs, eine normale, gesunde bleiben? Die Haut ist für uns überaus einflußreich, sie son-

bert eine Menge nicht mehr für unsre Lebens-Deconomie brauchbarer Stoffe unmerklich, aber wirksam aus und sobald diese durch allzubüchse Bedeckung und Warmhalten übermäßig gereizt wird, stumpft sie sich nach und nach ab — zumal ihre Cultur durch Waschungen und Abreiben in den vorliegenden häuslichen Verhältnissen nicht berücksichtigt werden kann. — und die gesundheitsnöthige Aussonderung wird unterbrochen, steht still und sucht andere Wege auf. Nach dem naturgemäßen Gesetze der Ausgleichung häufen sich dann aber die nicht mehr brauchbaren Körper-Elemente in andern Organen an, es bilden sich Drüsen-Verstopfungen, veränderte und verschlechterte Blutmischung, Lymphstroseln, Ausschläge und Zehrung.

Was hilft der ärztliche Rath: „Ihr müßt dem Kinde Fleisch zu essen, Malaga oder andre Weine und Eischelkaffee zu trinken geben, ihr dürft von nun an keine Kartoffeln mehr und nur weißes Brod reichen u. s. w., was hilft es, wenn ihr stärkende Arzneien einschüttet und die Gasse erhabener Wohlthäter leeren helft“ — wenn ein die ganze Körperoberfläche überziehendes und mit den inneren Häuten zusammenhängendes Hautorgan brach liegen bleibt und wie ein mit Unkraut reichlich überwuchter Acker von den Säften seiner Nachbarn zehrt? Werft die dicken Hosen eurer Kinder weg, kleidet sie reinlich und nicht zu warm, gebt ihnen regelmäßig gesundes Brod, ein wenig Fleisch und wenig Kartoffeln, laßt sie viel in freier Luft herumspringen und vor Allem: „waschet sie täglich des Morgens von Kopf bis zu Fuß mit kaltem Wasser, aber rasch, und reibt sie zum trocknen eben so rasch ab, das ist souverain, macht eure Kinder gesund, kräftig und für die Zukunft brauchbar. Diese Aufmerksamkeit auf das zarte kindliche Alter lohnt sich hundertfach, denn — wenn Kinder bestgen ein Segen sein soll, so kann sich dieser Ausdruck doch nur auf gesunde beziehen. Diese Sorgfalt für Reinlichkeit und nicht dicke Bekleidung macht selbst den unvermeidlichen Eindruck nicht gesunder Wohnungen weniger erheblich, es muß indessen besonders in den Zimmern auf ebener Erde viel für deren Lüftung durch Zugluft gesorgt und an jedem Tage durch und durch ausgekehrt werden.

Wir Aerzte empfinden gar oft den peinlichen Eindruck beim Eintreten in ein Zimmer, welches tüchtig geheizt, verschlossen und dabei klein, als Aufenthalt für den Kranken, wie für die ganze Familie und für Tag und Nacht dazu bestimmt ist; die Gewohnheit stumpft zwar die Bewohner dagegen ab, allein die Haut- und Gesichtsfarbe derselben ist Zeuge der schädlichen Einwirkung und ich rufe solchen Einwohnern noch einmal zu: Folget meinem Rathe, denn leichter und flüger ist's, Krankheiten zuvorkommen, als sie, wenn vorhanden, heilen!

III. Den beiden angeführten Krankheitsformen gegenüber kann ich eine dritte aufzählen, welche da, wo sie in größeren Zahlenverhältnissen vorkommt, ein gutes Zeugniß abwirft für Gegend und Einwohner; ich meine den *Marasmus*. Die Natur schafft, gibt dem geschaffenen Menschen eine Gabe Kraft zur Ausdauer und läßt ihn, wenn alt geworden, nach und nach wieder in sein Nichts zurückstinken — so wenn der Mensch weise genug ist, daß er den rechten Gebrauch von seinem Maas der Kräfte macht. Ohne Zweifel war in der ersten Zeit unsers aufkeimenden Menschengeschlechtes der wahre Alterstod der gewöhnlichere und erst, als mit zunehmender Bevölkerung des Erdballes tausendfache Reibungen durch tausenderlei Ursachen sich entwickelten, entstanden Krankheiten in stets zunehmender Zahl und in deren Folge tausend Arten zu sterben — während nur eine in's Leben führt. Aber wir zählen hier immer noch Viele, welche in hohem Alter den fast natürlichen Tod des Alters, den der allgemeinen Schwäche sterben, und so starben im Jahre 1862 46 alte Leute (bis zu 80 und 90 Jahren) und starben im 16 jährigen Durchschnitt auf diese Weise dahier 28 jährlich. Bekanntlich wiegen in dieser Zahl die Frauen vor, wie es denn Thatsache ist, daß Weiber, wenn sie einmal ihre schwierigen Lebensepochen überschritten haben, häufig sehr alt und älter werden, als die Männer.

IV. Zu den übrigen oben angeführten Krankheiten kann ich nur bemerken, daß sie in der Stadt, wie überall, vorkommen, daß wir selten oder nie im Stande sind, ihnen vorzubeugen, daß sie in unsern unabänderlichen Lebensverhältnissen oder in größeren Erd- oder atmosphärischen Einflüssen begründet sind. Einige sind Produkte unsrer eigenen Schuld, z. B. der Tod durch Syphilis (s. g. Lustseuche) oder der selbstgewählte, der Selbstmord; ist ersterer verabscheuungswürdig, so erregt letzterer Mitleid und wahres Bedauern! Verdammt nicht den, der sich selbst das Leben nahm, denn zu solchem Entschlusse reißt nur eine Krankheit des Körpers oder des Geistes und in beider Hinsicht verdient der Thäter eine milde Beurtheilung und Vergebung.

Scharlach.

V. Im verwichenen Jahre 1862 herrschte eine Hautkrankheit, welche hier in einem so weiten Umfange bisher noch nie vorgekommen war. Im Jahr 1826 grassirte der Scharlach hier — die Bevölkerung unserer Stadt betrug damals nur 6000 (nun 20000) Seelen und es starben davon, bei einer allerdings nicht bekannten Krankenzahl, trotz der Leitung denkender Aerzte, 21 Kinder und 2 Erwachsene. Ich beobachtete während meiner 22 jährigen Anwesenheit dahier den Scharlach in den Jahren 1844, 1850 und 1856 und vereinzelt in 1858 und 59, im Ganzen aber nur in geringer Menge.

Die letzte Epidemie begann bereits im April 1861, rückte von der Schwabacher Chaussee in die anstoßenden Straßen, trat erst vereinzelt und in Unterbrechungen auf und wurde im Januar, Februar, März u. des Jahres 1862 großartig, breit, intensiv und lebensgefährlich. Der Scharlach, welcher oft gelind war, wurde plötzlich bei andern Fällen tödtlich, tödtete unversehens rasch oder durch begleitende s. g. bössartige Halsentzündung, Krämpfe, Wassersucht, Nierenkrankheit; verbreitete sich am Schlusse des Jahres in die Mittelpunkte der Stadt und erlosch erst jetzt im Februar 1863 — dauerte also beinahe 2 Jahre lang. Er besiel in Summa 703 Kinder und davon starben 91, also netto 13 % (dieser Procent ist gegen manche andere Stadt oder Gegend, durch welche der Scharlach zog, noch günstig, obgleich im Ganzen schrecklich zu nennen). Von den 91 Gestorbenen erlagen 35 rasch, 11 nach Krämpfen, 13 an bössartiger Halsentzündung, 10 an Lungenlähmung, 17 an Wassersucht, 2 an Scharlachschmupsen, 1 an Bräune, 2 an nervösem Fieber. Diese Epidemie war demnach sehr bössartig und manche Eltern leiden noch unter dem Eindrucke ihrer herben Verluste.

Epidemien (Volkskrankheiten) dieser Art überziehen als Kinderseuchen große Länderstrecken (wie auch diesmal), erscheinen wie mit vergiftendem Hauche und spotten nur zu häufig der menschlichen Kunst. Es möge daher kein Vater, keine Mutter mit dem Gesichte hadern; es möge kein menschenfreundlicher Arzt die Devise auf seine Fahne schreiben, daß ihm das Mittel zur Heilung allein zu Gebote stehe; kein Nachbar möge den andern, statt ihn zu trösten, dadurch noch unglücklicher machen, daß er behauptet, „dieser oder jene Arzt würde das Kind gerettet haben!“ In dieser Kinder-Epidemie waren alle Heilmethoden mit ihren Nuancen vertreten: die so bezeichnete allopathische, homöopathische, Rademacher'sche und Kaltwasser-Cur — sie alle haben ihre Verluste an Kindern zu beklagen, auch ihren reellen Nutzen geleistet und sich den Dank der Eltern verdient.

Man kann auch nicht sagen, daß man hätte zuvorkommen können — das ist überhaupt bei so unendlich großen Epidemien gar nicht möglich, wenn nicht ein wägbarer Stoff ihnen zu Grunde liegt. Aber ich komme noch einmal zurück auf die fähle Bekleidung und Hautcultur, womit mindestens die Widerstandskraft der Haut gehoben und möglicherweise der so bedenkliche Ausgang der Krankheit ermäßigt werden dürfte.

Ich habe diesen Weg der Veröffentlichung meiner kleinen Notizen gewählt, damit sie in alle Schichten unserer Bevölkerung eindringen mögen und zu erfolgreichen Resultaten geeignet seien.